

Die Magie der Fantasie

Ein Traum, ein Mädchen, ein Laptop und ein Inu-Daiyokai~

[Sesshomaru x OC]

Von Mitsuki-chan

Kapitel 23: Märchen, Märchen und noch mehr

Kapitel 23 Märchen, Märchen und noch mehr

~ Wenn ich mir manche Märchen jetzt noch einmal durchlese, sind sie doch recht bizarr. Ob es die Szene in Aschenputtel ist, wo sich die bösen Schwestern die Zehen abschneiden.

Oder die Tauben die ihnen am Ende das Augenlicht nehmen.

Oder die Königin in Alice, die immer hysterisch kreischt "*ab mit dem Kopf!*"

Alles doch sehr sonderbar, nicht wahr? Und für "die Bösen" oft ohne Ausweg. ~

Stell dir einmal vor, du hast nicht wie sonst die universelle Antwort auf alle Fragen parat. Hier in der Sengoku-Jidai gibt es wesentlich weniger Annehmlichkeiten als du sie aus deiner Zeit kennst.

Zum Beispiel gibt es kein Internet, welches dir fast alle Fragen schnell beantworten kann.

Auch deinen etwas arroganten Freund -der oft die Antwort auf die von dir gestellten Fragen weiß- ist per Handy nicht erreichbar... So oft du ihn auch wegen seiner Rechthaberei verfluchst... Jetzt könntest du ihn wirklich brauchen.

So Jaken war also ein Frosch... also nicht dass er vorher keiner war... aber... jetzt war er eben *zu sehr* Frosch... *und zu wenig Kappa*.

Es war schon einige Zeit her, dass du das Märchen "der Froschkönig" gelesen hattest... vielleicht brachtest du deshalb alles etwas durcheinander...

Du brauchst definitiv eine Auffrischung!

Du schlägst das Buch "Der Froschkönig der Gebrüder Grimm" was du dir nebenher herbeigezaubert hast auf und fängst an zu lesen.

Die Prinzessin küsste den Frosch gar nicht... *sie warf ihn gegen eine Wand...* hm als kleines Kind hattest du die Prinzessin nicht als sadistisches Miststück gesehen... empört atmest du laut aus.

Aber Märchenprinzessinnen durften doch nicht so... *furchtbar* sein, oder? Außen hui, innen pfui? So etwa???

"Das soll der Schlüssel zum ewigen Glück sein? Zum ---und sie lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage?!" schnaubst du empört das Buch an.

Das brachte deinen Märchentraum stark ins wanken... Schon klar die Realität war anders... aber das war ein BUCH... ein KINDERBUCH... Etwas wo Träume noch toll und edel sein sollten. Und wenn nicht das, dann wenigstens witzig. Und nicht einfach hässlich, grässlich und furchtbar...

Es war ein "du lässt Mädchenherzen höher fliegen~"

Du fandest die Botschaft der Geschichte absolut falsch.

Du willst einen netten Mann finden?

DANN: "Wirf einen Frosch gegen die Wand und zeig dich immer von deiner übelsten Seite. Dann ist der Frosch dir so dankbar... heiratet dich und verwandelt sich davor noch, in einen jungen- hübschen- Prinzen..."

Um ehrlich zu sein schüttelt es dich bei dem Gedanken, dass irgendwo, irgendjemand nach diesem Buch tatsächlich auf die Idee kommen könnte, einen Frosch gegen die Wand seines Zimmers zu werfen und im Gegenzug einen Prinzen erwartet.

Aber so verrückt... war wohl keiner.

Trotzdem war es ein wenig bedenklich, das ein Märchen welches nur kurz nach der Sengoku-Jidai entstanden war, noch solche steinzeitlichen Ansichten vertrat...

Da gabst du selbst nach dreißig Stunden Schlafentzug und betrunken, noch weitaus bessere Verkuppelungsratschläge.

Egal in welchem Jahrhundert oder Millennium.

Und Sesshomaru konntest du wohl kaum dazu überreden die goldene Kugel zu mimen um in den Brunnen zu fallen.

Auch wenn er das wohl sein konnte, wie wir alle wissen. Aber momentan war er sowieso in eigener Mission unterwegs um Rin zu retten.

Und eine echte Prinzessin war zur Zeit auch nicht aufzutreiben, da Sakura im Himmel war und Rin wer weiß wo! Traurig denkst du an deine Freundin mit der süßen Zahnücke...

Dein Plan A war also gerade gestorben.

Rins schwarze Haare und ihre dunkelbraunen Augen tauchen jetzt drängender in deine Gedanken.

Ein Stich durchzieht dich.

Rin... wo bist du nur? Ich hoffe es geht dir gut... Denkst du abwesend.

Eine kleine Stimme lässt dich zucken.

"*Ewiges Glück. Was ist das?*"

Du schaust nach oben und siehst Gyappu. Sie hat sich auf deinen Haaren niedergelassen wie eine Spange. Sie ist immer noch verängstigt, aber deine Gegenwart scheint sie zu beruhigen. Du kannst sie anfassen und sie dich- ohne das etwas passiert. Das gibt ihr Sicherheit.

Denn Jaken hat sich gestern wegen ihr in einen waschechten Frosch verwandelt und ihr habt keinen blassen Schimmer, wie ihr das rückgängig machen könnt.

"Tja... äh... das heißt für jeden etwas anderes."

Soweit du das sagen kannst sieht sie dich an.

"Was heißt es für dich?"

Du überlegst.

Ewiges Glück?

//Zu allererst: Respekt vor sich selbst zu haben und anderen. Nur wenn man sich selbst liebt, kann man mit sich im reinen sein und auch große Missstände überwinden... Und das ist oft der schwierigste Teil, den viele nicht schaffen.//

"Ich glaube um glücklich zu sein, muss man alle Lücken und Fehler akzeptieren. Und gute Startbedingungen sind auch nicht schlecht.

Es gehören viele Dinge dazu um für immer glücklich sein zu können. Und nicht alle sind beeinflussbar...

Liebe, Freundschaft, Familie, Gesundheit, Wünsche, Hoffnungen, Zeit... Es ist wichtig das dein Herz jeden Tag blühen kann."

Du blickst zu ihr.

"Und was meinst du dazu, Gyappu?"

"Ich bin mir nicht sicher. Viele fürchten sich vor mir. Deswegen bin ich oft allein. Das Merkwürdige ist, die Kreaturen dieser Welt denken, ich bemerke ihre Angst nicht. Da ich noch so jung erscheine... Aber nur weil ich klein bin, heißt das nicht das ich nichts verstehe... Mama sagte immer ich muss das Mondlicht einfangen, wenn ich nicht weiter weiß..."

Du willst sie fragen was genau sie damit gemeint hat, aber sie hat ihre Aufmerksamkeit bereits anderen Dingen zugewandt.
Sie war wirklich noch ein Kind...

Sie schaut aus dem Fenster in die Morgensonne. Dann sieht sie den Teich... Und ihre Erinnerung an gestern ist wieder da. Sie ist traurig und sagt schüchtern, sie will mit dir zum Teich gehen. ~

.
.
.

Als ihr dort angekommen seid, sitzt Jaken da, wo ihr ihn gestern verlassen habt. Er sitzt da und bläst seine Froschblase auf.

Quark
Quark
Quark

murmelt er.

Der Morgen ist noch da und leichter Nebel ziert noch die Wege. Es ist ruhig. Eine Stille bevor die Geschäftigkeit eines Tages anfängt.
Du starrst Jaken an...

Jaken wie kann ich dir nur helfen?...

Ob ihm jemand auf dem laufenden hielt, was Rins Entführung betraf?

Auch jetzt nach einigen Jahren wo sie nicht mehr so stetig wie früher die Lande bereisten, sondern meist längere Zeit im Schloss wohnten, hatte der Kappa noch die Verantwortung für das junge Menschenmädchen inne.

Rin hatte alle anderen abgelehnt, die sie an seiner Stelle hätten erziehen sollen.

Zu diesen Zeiten konnte das ein unsichtbares Brandmal für hochgeborene oder Prinzessinnen bedeuten... Der Status musste erfüllt werden! Freie Wahl, hatte man wenig...

Aber Rin ließ sich nicht beirren. Das war das einzige Mal, dass du sie störrisch erlebt hattest und sie sich nicht Sesshomarus Willen beugte.

Sie erklärte es ihm und später auch dir mit den Worten

"Jaken kann niemand ersetzen."

Du schaust den Frosch an, auf dessen Haut das Wasser glitzert.

Verstand er noch was man ihm sagte? Oder hatte er die Gabe verloren, die gemeine Zunge zu verstehen?

Auch wenn er von Zeit zu Zeit anstrengend war, das hatte er nicht verdient. Du hältst deine Hand hin und er hüpfert darauf und ihr macht euch auf in den Garten, so wie jeden Morgen.

Auf dem Weg dorthin berichtest du ihm jede kleine Einzelheit, die er wegen seines neuen Körpers versäumt hatte.

.
. .
.

Und zur gleichen Zeit sucht der Herrscher des Westens -weit entfernt- unaufhörlich die Fährte, von Rin und seinem General...~